

Markt für geschlossene Publikums-AIF tritt auf der Stelle

Das geplante Eigenkapitalvolumen konnte sich gegenüber dem Vorjahr nicht erhöhen. Die Anzahl der 2016 emittierten Fonds ist sogar rückläufig. Immobilien-AIF dominieren zu mehr als 70% das Emissionsgeschehen.

Im Jahr 2016 wurden nur 24 geschlossene Publikums-AIF mit einem geplanten (prospektierten) Eigenkapitalvolumen von insgesamt 1,04 Mrd. Euro von der BaFin zum Vertrieb zugelassen. Im Vorjahr waren es noch 31 Fonds mit einem prospektierten Eigenkapitalvolumen in Höhe von 1,03 Mrd. Euro.

Zum Vergleich: Im Jahr 2012 – dem Jahr vor Einführung des neuen regulatorischen Rahmens – betrug das insgesamt emittierte Eigenkapitalvolumen noch 4,2 Mrd. Euro.

Gründe für die andauernde Stagnation

Die Zinsen befinden sich weiterhin auf einem historischen Tiefstand. Viele Investoren weichen daher auf alternative Anlageklassen aus. Warum profitiert der Markt für geschlossene Publikums-AIF nicht von dieser Entwicklung?

Ein wesentlicher Grund für die Stagnation im Bereich der Publikums-AIF ist die nach wie vor zurückhaltende Position zahlreicher Vertriebe gegenüber dem Produkt. Auf Anbieterseite hat dies eine weitere Fokussierung auf spezialisierte Produkte für institutionelle Investoren zur Folge.

Ein weiterer Grund ist gerade die durch das große Interesse an alternativen Assets hervorgerufene Konkurrenz unter Investoren. Sie treibt die Preise und führt zu sinkenden Renditen für Sachwerte. Dies erschwert die Konzeption geschlossener Publikums-AIF mit attraktiver Renditeerwartung.

Ein weiteres Hindernis: Da für Ein-Objekt-Fonds höhere regulatorische Anforderungen im Vertrieb gelten, bevorzugen zahlreiche Vertriebe – insbesondere Banken – risikogemischte Mehr-Objekt-Fonds. Die Konzeption von Fonds mit diversifizierten Portfolios ist jedoch vor allem im Hinblick auf die Knappheit geeigneter und attraktiver Assets anspruchsvoll.

Darüber hinaus führen Mehr-Objekt-Fonds in der Regel auch zu deutlich höheren Fondsvolumina, was wiederum mit höheren Risiken in Bezug auf die Vertriebsdauer und die Vor- und Zwischenfinanzierung verbunden ist.

Zum Hintergrund: Von den 24 im Jahr 2016 emittierten AIF weisen sieben Fonds keine Risikomischung gemäß Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) auf. 17 Fonds hingegen sind als risikogemischte – überwiegend Mehr-Objekt-Fonds – konzipiert. Von den 17 risikogemischten AIF wurden allerdings 12 Fonds emittiert, ohne dass das Investitionsobjekt bereits erworben wurde. Häufig haben sogenannte „Blindpools“ im Vertrieb einen schwereren Stand als bereits investierte Fonds.

Ausblick: Scope erwartet 2017 nur leichte Zunahme der Emissionsaktivitäten

Scope erwartet für dieses Jahr einen leichten Anstieg in Bezug auf die Anzahl der emittierten Fonds. Allerdings geht Scope von sinkenden durchschnittlichen Fondsvolumina aus. Das insgesamt zu erwartende emittierte Eigenkapitalvolumen wird den Annahmen der Scope-Analysten zufolge in diesem Jahr nicht ansteigen.

Pressekontakt:

André Fischer

Telefon: +49 (0)30 27891-150

E-Mail: a.fischer@scoperatings.com

Unternehmen

Scope Corporation AG

Lennéstr. 5

10785 Berlin

Internet: www.scope-group.com

Über Scope Corporation AG

Über die Scope Group:

Die Scope Corporation AG ist die Holdinggesellschaft der Scope Group. Europas führender Anbieter von unabhängigen Ratings, Research und Risikoanalysen aller Assetklassen hat seinen Sitz in Berlin und unterhält Büros in Frankfurt, London, Paris, Madrid und Mailand. Das Geschäft der Scope Group teilt sich in drei Bereiche auf:

Die Scope Ratings AG bietet als führende europäische Ratingagentur eine meinungsstarke, vorausschauende, nicht rein mechanische Kreditrisikoanalyse und trägt zu einer größeren Meinungsvielfalt für institutionelle Investoren bei. Scope Ratings ist eine durch die European Securities and Markets Authority (ESMA) anerkannte Ratingagentur der Europäischen Kommission mit einem Status als External Credit Assessment Institution (ECAI).

Die Scope Analysis GmbH unterstützt Investoren bei der Implementierung innovativer Anlagestrategien zur Portfoliooptimierung. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die Analyse und Bewertung von Asset-Management-Gesellschaften, Investmentzertifikaten sowie alternativen Investmentfonds. Scope Analysis bietet meinungsstarke und vorrausschauende Rendite-Risiko-Analysen und ein kontinuierliches Risiko-Monitoring.

Die Scope Investor Services GmbH bietet institutionellen Anlegern individuelle Systemlösungen zur Überwachung und Risikosteuerung ihrer Portfolien und zur Identifizierung neuer Anlagemöglichkeiten. Das Unternehmen unterstützt Kunden bei der Umsetzung komplexer regulatorischer Anforderungen wie z.B. bei Solvency II. Zudem offeriert es Datenterminals mit Zugang zu firmeneigenen Informationen über Alternative Investments.

Unternehmens- und Aktionärsstruktur:

Die Scope Corporation AG entstand 2013 als Holdinggesellschaft für die Scope Ratings AG und andere sich schnell entwickelnde Geschäftsbereiche der Scope Group. Sie wird von Scope-Gründer Florian Schoeller (CEO) geführt. Zu den Aktionären der nicht börsennotierten Scope Corporation AG zählen zahlreiche namhafte Persönlichkeiten aus dem europäischen Finanzwesen und der Industrie.